

# Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

## Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

**N<sup>o</sup> 67.**

**Samstag den 23. August**

**1845**

### Amtliches.

#### Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Wildbad.

Mittelft Versteigerung werden in nachstehenden Walddistrikten verkauft, wobei ein Angeld von 12 fr. pr. 1 fl. des Revierpreises sogleich baar zu bezahlen ist.

In dem Schlage des Gütersbergs, und das Scheidholz in dem Langenwalde, Dürmelterwald, Löwenwald und Eulenloch.

Freitag den 29. August,

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Ziegelhütte ober Wildbad, bei ungünstiger Witterung um 10 Uhr auf dem Windhose.

Tannenes Langholz von 20' bis 45'	
Länge . . . . .	1801 Stämme.
do. von 50' bis 70' Länge	311 "
do. Säglöße von 16' und	
17' Länge . . . . .	299 Stück.
Berkholz, Eichen . . . . .	3 "
"    Buchen . . . . .	27 "
tannene Stangen von 10' bis	
40' Länge . . . . .	613 "
Buchen und Birken Prügelholz circa	30 Klf.
Eichen Prügelholz . . . . .	20 1/2 "
Tannene Prügel . . . . .	154 "
ReisPrügel . . . . .	307 "
Rinden . . . . .	83 1/2 "
Stochholz . . . . .	7 "

In dem Revier Calmbach, Distrikt Lehenwald,  
Samstag den 30. August  
Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Jägerhäus-

chen unter Wildbad, von wo aus die Kaufslustigen bei günstiger Witterung in den Schlag geführt werden.

Tannenes Langholz von 20' bis	
70' Länge . . . . .	891 Stämme.
Buche Prügel . . . . .	2 1/4 Klfr.
Tannene do. . . . .	49 3/4 "
Rinden . . . . .	56 1/4 "
ReisPrügel . . . . .	114 "
Buche Schlittenläufer . . . . .	46 Stück.
do. Schlittensohlen . . . . .	15 "

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, den 22. August 1845.

R. Forstamt.  
v. Moltke.

### Forstamt Altensteig.

#### Holzverkauf.

Im Revier Grömbach werden am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag dem 27. 28. 29. und 30. August und am Montag und Dienstag dem 1. und 2. September d. J. im Distrikt Holdersböckle 647 Langholzstämmen, 614 Klöße, 9 Buchen, 38 1/2 buchene, 8 1/2 tannene Klfr. 83 1/4 weißtannene Rindenklfr. 14 1/4 Klfr. Abfallholz, 1 1/2 Reisprügelklfr. 897 gebundene buchene Wellen; Altgehäu 352 Langholzstämmen, 144 Klöße, 49 1/2 buchene, 9 1/4 tannene Klfr. 35 weißtannene Rindenklfr., 6 1/2 Klfr. Abfallholz, 17 1/2 Klfr. Reisprügel, 835 buchene gebundene Wellen; Hezwinkel 6 Langholzstämmen, 3 Klöße, 1/2 buchene, 62 1/2 tannene Klfr. 2 1/4 Reisprügelklfr.; Reitplatzberg 69 Langholzstämmen, 168 Klöße, 1/4



aspene Klftr.  $\frac{1}{4}$  Klftr. Reißprügel und  $1\frac{1}{4}$  Klf. Abfallholz; Taubenbuckel 114 Langholzstämmen, 102 Klöße, 1 tannenes Klftr.,  $11\frac{1}{2}$  Klftr. weißtannene Rinden,  $1\frac{1}{2}$  Klftr. Reißprügel,  $2\frac{1}{4}$  Klf. Abfallholz; Scheidholz 129 Langholzstämmen, 135 Klöße, 19 buchene, 88 tannene Klftr.  $2\frac{1}{2}$  Klftr. Abfallholz,  $\frac{1}{4}$  Klftr. Reißprügel; Laimengrubenwald 346 Langholzstämmen, 69 Klöße,  $17\frac{1}{2}$  buchene,  $295\frac{1}{2}$  tannene Klftr.,  $1\frac{1}{2}$  Klftr. Abfallholz,  $28\frac{1}{4}$  Klftr. Reißprügel; Edelweiserhalde 140 Langholzstämmen, 41 Klöße,  $56\frac{3}{4}$  tannene Klftr.  $6\frac{1}{4}$  weißtannene Rindenklftr.,  $2\frac{3}{4}$  Klftr. Abfallholz; Madwiesenbuckel 304 Langholzstämmen, 199 Klöße,  $17\frac{1}{4}$  tannene Klftr.,  $25\frac{1}{4}$  weißtannene Rindenklftr.,  $5\frac{1}{4}$  Klftr. Abfallholz im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber hiemit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am 27. August Vormittags 9 Uhr in Grömbach und der Verkauf bei günstiger Witterung im Walde stattfindet, und daß mit dem Verkauf des Langholzes der Anfang gemacht werden wird.

Den 17. August 1845.

K. Forstamt.  
v. Seutter.

Durch das Nadelholzsamen ausklingen ist eine Quantität Nadeln zur Streu anwendbar, Staub zur Gerberei brauchbar und Asche erzeugt worden, welche

Mittwoch den 27. August

Nachmittags 2 Uhr,

in der SaamenDörre auf dem Burgschloße im Aufstreich verkauft werden.

Neuenbürg den 22. August 1845.

K. Forstamt.  
v. Moltke.

### Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird, wenn kein Hinderniß eintritt,

Mittwoch den 1. Oktober

zu Neuenbürg gehalten werden. Gegenstand der Besprechung und Thema zu den Aufsätzen, die ich mir zu rechter Zeit zukommen zu lassen bitte, ist die Frage:

Was heißt Schuldisciplin? und welches sind die geeignetsten Mittel dazu?

Anstatt einer Catechisation werde ich mir von einem der Herrn Lehrer eine — etwa auch catechetisch zu gestaltende — einer mittleren Classe angemessene Schilderung von „Jerusalem zu Christi Zeit,“ als Probe biblisch — geographischen Unterrichts erbitten.

Die hochhehrwürdigen Pfarrämter und die wohlwöbllichen Schulheissenämter sind gebeten, ihren Herrn Lehrern Gegenwärtiges gütigst mitzutheilen.  
Calmbach den 22. August 1845.

Pfarrer Eifert.

W i l d b a d.

### Hausverkauf.



Am Samstag den 13. September d. J. Vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege zum Verkauf mittelst öffentlichen Aufstreichs gebracht:

- 1) dem Johann Friedrich Kläiber, Schreiner, ein 3stöckiges Wohnhaus in der Herren-Gasse, angeschlagen zu 1600 fl.
- 2) dem Philipp Friedrich Bolz, ledig. Flößer  $\frac{1}{4}$  an einem 3stöckigen Wohnhaus mit Stallung und Keller in den Hauswiesen, angeschlagen zu 400 fl.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kaufsbedingungen am Verkaufstage bekannt gemacht werden. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an Obgenannte Forderungen zu machen haben, aufgefordert, solche bis zu obigem Tage hier anzumelden, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Verweisung des Erlöses nicht berücksichtigt werden.

Wildbad den 12. August 1845.

Stadtschuldheissenamt  
Seeger.

D o b e l.

### Haus- und Güterverkauf.



Dem Matthäus Pfeiffer, Weber dahier wird im Exekutionswege am nächsten Montag dem 25. d. M. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause dahier zum letztenmale verkauft:

- a. ein gut gebautes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Wagenschopf, alles unter einem Dach,



- b. 1/2 Brtl. 19 1/4 Rthn. Garten beim Haus,
- c. 1 Mrg. 2 1/2 Brtl. 9 1/20 Rthn. Acker in den Hausäckern,
- d. 1 Mrg. 8 Rthn. in den Hälleräckern,
- e. 1/2 Brtl. in den Langenäckern,
- f. ungefähr 2 Brtl. Wiesen in den Dameswiesen im Orte.

Den 20. August 1845.

Schuldheiß Rothfuß.

Salmbach.

Die Gemeindepflege dahier hat gegen gesetzliche 2fache Sicherheit 500 bis 600 fl. zum Anleihen parat.

Den 16. August 1845.

Schuldheiß Krauß.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Auf mehrseitiges Verlangen werde ich einen Abdruck der

## SchulGeseze

für Kinder in evangelisch deutschen Schulen

in großem Formate, zum Anheften in den Schulen, veranstalten.

Damit nun die Größe der Auflage bestimmt werden kann, so ersuche ich diejenigen Herren Schullehrer, welche Exemplare davon zu erhalten wünschen, mir in möglichster Bälde ihren Bedarf gefällig anzuzeigen.

Der Preis eines Exemplars richtet sich nach der Größe der Anzahl der zu bestellenden Exemplare, und ich empfehle mich zu geneigten Bestellungen darauf.

Den 22. August 1845.

C. Mech.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft das **Dehmd-Gras** von mehreren Morgen Wiesen.

Den 21 August 1845.

C. F. Kraft  
zur Post.

Birkenfeld.

Es ist dem Unterzeichneten ein junger Hund,

Hündin, von schwarzer Farbe mit weißem Schwanzende, weißgelben Tazen und dto. Fleken an den Augen, zugelaufen, welchen der Eigenthümer gegen KostenErsatz bei mir abholen kann.

Amtsbote Müller.

In Altensteig Stadt werden am Montag den 25. d. M. 854 Stücke Langholz und 278 Klöße von der schönsten und stärksten Qualität aus dem Enzwald, von wo es gut an das Wasser zu bringen ist, im Aufstreich Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause verkauft.

### Miszellen.

Die Einsiedlerin aus den Pyrenäen.

(Schluß.)

Der Abt war in Angelegenheiten seiner Abtei einige Zeit abwesend, während dieses wohlthätige Verhältnis sich bildete, und als er zurückkehrte, trat ihm seine Kranke, trotz ihrer fünf-und-fünzig Jahre, in der Nachblüthe hoher Schönheit entgegen und überreichte ihm ihr kunstreiches Crucifix und das Medaillon mit dem Jugendbilde des Geliebten mit den Worten: „Hochwürdiger Vater, nehmt dies als ein Weihgeschenk Eurer ersehnten Ankunft: mein Herz ist nicht mehr getheilt!“ — Der Abt war überrascht und tief erschüttert. Er blickte auf das Bildniß, auf die Geberin, und über seine Lippen bebte unwillkürlich in jenen Silbertönen, die ihr einst in der Morgenröthe ihres Lebens erklungen waren, der Ausruf: „Jeanne Marguerite!“ — Sie stand wie angewurzelt da, zitternd, das große Auge starr auf ihn gerichtet, und sank in Thränen zerfließend zu seinen Füßen. Dies war ihr wahrer Name: ihr Herz erkannte den Geliebten. Er stand als ein Heiliger vor ihr, treu seinem Gelöbniß. Er legte die bebende Hand segnend auf ihr Haupt mit zum Himmel erhobenem Blick und den Worten: „Allgütiger, du trennst nicht ewig, was sich in reinem Herzen gefunden.“ — Es war Jeanne Marguerite de Montmorency aus dem herzoglichen Hause dieses Namens, die 1660 spurlos verschwunden war.

Lange vermochten Beide nicht die ruhige Fassung zu gewinnen, die ihrem Alter und ihrem Verhältnis angemessen war. Als diese endlich gewonnen, theilte der Abt ihr den einfachen Gang seines Lebens mit. — Jeanne Marguerite hatte am Grabe der Freundin nicht ganz geirrt, wenn sie den Wegzug der Familie aus jener Gegend der Besorgniß vor den mächtigen Montmorency zuschrieb, wozu die Seuche kam, die ihrer schwesterlichen Freundin das Leben gekostet und jene Gegend verödet hatte. Das Verschwinden des Fräuleins war geheim gehalten und die Sage von ihrem Tode auf jener Wallfahrt absichtlich verbreitet worden. So blieb ihm nichts übrig, als die Geliebte zu beweinen, und seines Gelöbnisses eingedenk, trat er in die Congregation des Oratoriums. Er machte sich bald durch Kenntnisse,



aussthätige Frömmigkeit und Talent, besonders in der geistlichen Beredsamkeit bemerkbar, und erhielt auf seines Landmannes Massillon Verwendung die Abtei in der Gegend wo seine Familie sich angesiedelt hatte. — Mit welchen Gefühlen stand der würdige Geistliche am Krankenlager der Pilgerin, als er in ihr die längst als todt beweinte, aber nie vergessene Jugendgeliebte erkannte und die Mittheilungen über ihr Leben, die ihn so nahe berührten, von ihr empfing! Diese Gefühle waren erschütternd, doch nicht schmerzhaft bei dem Blick in das reine, treue, ihm geweihte Herz, das sich ihm erschloß.

Die so wunderbar Wiedervereinigten kamen überein, daß die Abkunft und der wahre Name Jeanne Marguerite's, so wie das Verhältnis, welches unter ihnen einst stattgefunden, und welches der Abt selbst seinem Bruder nicht anvertraut hatte, im tiefsten Geheimnisse begraben bleiben sollte, daß sie aber am Abend ihres entsagungsvollen Lebens sich nicht mehr trennen wollten. Sie sollte als Schwester Agnes in dem Hause seines Bruders, der Abtei so nahe, daß der Abt sich täglich ihres Umganges erfreuen könnte, verbleiben.

So verschwand Jeanne Margerite de Montmorency, beseligt von der reinsten Liebe, ganz aus den Augen der Welt. Sie genoß aber nur wenige Jahre dieses stille, schwer errungene Glück und starb, gesegnet von der Hand des Geliebten, der ihr in dem letzten Todeskampfe priesterlich mit Liebe, wie Abälard seiner Heloise, nur mit reinem Bewußtseyn, beistand. — Und als auch der Abt, dessen Herz nach dem Verluste der Freundin eine unausfüllbare Leere empfand, nach wenigen Jahren sein Ende nahen fühlte, übersandte er das von Jeanne Marguerite gefertigte Crucifix dem würdigen Pater Debray, der es nachmals der Wittwe Ludwigs des Bierzehnten, der Frau von Maintenon, deren Gewissensrath er öfter gewesen, nebst den Briefen der Einsiedlerin an ihn, als ein theures Vermächtniß hinterließ. Für Frau von Maint non war das Crucifix eines ihrer köstlichsten Kleinode, und nach ihrem Tode kam es zu den Kapuzinern in Paris.

**Helf', was helfen mag!**

In dem berühmten Dorfe Sternthal — steht es nicht auf der Landkarte, so hats der Landkartenmacher vergessen, es ist in der Welt und der Leser weiß es schon zu finden — also in Sternthal wurde alljährlich das Seegrass versteigert. Dieses Gras, welches an feuchten Plätzen wächst, wird getrocknet und zur Ausfüllung von Matrazen verwendet, und es geben sich viele Leute mit dem Einsammeln und der Zubereitung desselben ab. Der Tag, an welchem in Sternthal das Seegrass versteigert wurde, war herkömmlich ein lustiger Tag für den Gemeinderath; der nicht unbedeutende Durst, welchen dieß Geschäft verursachte, wurde wie billig, auf Rechnung des Seegrases gestillt und die Zechen von dem noch ungezählten Gelde bezahlt. So war's schon lange ein Brauch. In dem vorigen Jahre nassen Angedenkens aber

war es dem Seegrass, wie vielen andern Dingen, auch zu naß geworden, und es hatte durch die Ueberschwemmungen so sehr gelitten, daß es fast gar nicht brauchbar war. Der Gemeinderath wartete auf Steigerer und trank; er wartete abermals und trank wieder, er wartete immerfort und trank immerfort, bis endlich ein Käufer sich entschloß, eine Kleinigkeit dafür zu geben. Was wollte man machen? Behalten konnte man es nicht. Man mußte es losschlagen. Aber jetzt wurde bei dem Gemeinderath der Rath erst recht theuer; der Erlös reichte kaum zur Bezahlung der Zechen hin, wie sollte nun das Seegrass in der Gemeinderrechnung erscheinen? Man deliberrte hin, man deliberrte her; endlich sagte der Gemeinderchner: „Geht nur heim, Ihr Herren, ich will es in der Rechnung schon machen, und ich geb' Euch dazu mein Wort, daß ich pünktlich bei der Wahrheit bleibe und Ihr mit gutem Gewissen unterschreiben dürft.“ — Wie machte er's? In der nächsten Gemeinderrechnung stand:

Das Seegrass ist in diesem Jahre alles versoffen;  
Kommt in Rechnung . . . . . Nichts.

Der Gemeinderath hat es unterschrieben und es hat glücklich die Revision passiert.

Es ist gerade nicht viel an der Geschichte, doch sieht sie ziemlich lustig aus. Der geneigte Leser wolle sie aber ein wenig genauer betrachten, vielleicht findet er auch etwas Ernsthaftes daran.

Ein englischer Landwirth hat die Mäuse von seinem Getreide dadurch abgehalten, daß er in jeden Haufen Körner, an den Boden, in der Mitte und oben, einen Stengel Krause- oder Pfeffermünze mit den Blättern legte, deren starker Geruch diese unwillkommenen Gäste von dem Getreide gänzlich verschreckte. Daher wird, eben des durchdringenden Geruchs wegen, gerathen, alle von Mäusen stark heimgesuchte Orte durch einige Tropfen Pfeffermünzöl vor ihnen zu schützen.

**Frucht Preise.**

In Calw am 16. August 1845.

Kernen der Schfl.	18 $\beta$ 45 $\alpha$	17 $\beta$ 58 $\alpha$	17 $\beta$ 30 $\alpha$
Linzel " "	7 $\beta$ 33 $\alpha$	7 $\beta$ 20 $\alpha$	7 $\beta$ 12 $\alpha$
Haber " "	6 $\beta$ 18 $\alpha$	5 $\beta$ 55 $\alpha$	5 $\beta$ 40 $\alpha$
Reggen das Ert.	1 $\beta$ 36 $\alpha$	1 $\beta$ 32 $\alpha$	
Gerste " "	1 $\beta$ 12 $\alpha$	— $\beta$ — $\alpha$	
Bohnen " "	1 $\beta$ 40 $\alpha$	1 $\beta$ 30 $\alpha$	
Wicken " "	— $\beta$ 54 $\alpha$	— $\beta$ — $\alpha$	
Linzen " "	— $\beta$ — $\alpha$	— $\beta$ — $\alpha$	
Erbisen " "	— $\beta$ — $\alpha$	— $\beta$ — $\alpha$	

**Brodtag in Calw.**

4 Pf. Kernbrod 15  $\alpha$  4 Pf. schwarzes Brod 13  $\alpha$   
1 Kreuzerwed muß wägen 5/10 Loth.

**Postcurs in Neuenbürg.**

Abgang des Gilpostwagens mit Briefen und Päckereien:

- nach Pforzheim u. alle Tage Nachmittags gegen 3 Uhr
- nach W. L. bad u. alle Tage Abends 7 1/2 Uhr

*Handwritten signature: H. J. Offenberg*

